



Zahnverlust und Zahnersatz

Durch Zahnverlust treten nicht nur ästhetische Probleme auf, sondern auch Ernährungsprobleme. Das durch Zahnverlust geschädigte Gebiss kann die Nahrung nicht mehr vollständig zerkleinern und es werden unwillkürlich größere Brocken geschluckt. Bei umfangreichem Zahnverlust mit erheblich gestörter Kaufunktion treten dadurch auch erhebliche gesundheitliche Störungen in der Verdauungstätigkeit auf.

Langfristig können nach Zahnverlust auch funktionelle Störungen entstehen, die Ihnen im Einzelnen die Information Funktionslehre erläutert.

Fehlende Zähne müssen also, abgesehen vom Aussehen, zur Vermeidung von Verdauungsstörungen und funktionellen Schmerzsyndromen ersetzt werden. Konventionelle Methoden und neuartige Techniken können zur Lösung dieses Problems beitragen.

Am bewährtesten ist der festsitzende Ersatz. Die fehlende Zahnschubstanz wird durch Kronen und Brücken aufgebaut, die fest eingesetzt sind und weder zum Reinigen noch zu sonstigen Anlässen herausgenommen werden müssen. Sie werden genauso gepflegt wie das natürliche Gebiss.

Bei umfangreichem oder vollständigem Zahnverlust kann das verbliebene Gebiss in vielen Fällen nicht mehr durch festsitzenden Zahnersatz vervollständigt werden. Es ist herausnehmbarer Zahnersatz nötig, der auf der zahnlosen Kieferschleimhaut mit dem darunter liegenden Knochen abgestützt wird. Die noch vorhandenen Zähne erhöhen den Halt und die Lagestabilität solcher Prothesen. Trotzdem erreichen herausnehmbare Prothesen nicht die gleiche Funktionstüchtigkeit wie festsitzender Zahnersatz.

Diese Unzulänglichkeit führte konsequent zur Entwicklung künstlicher Zähne. Die Forschung auf diesem Spezialgebiet der Zahnheilkunde verlief in den letzten Jahren explosionsartig. Sie ermöglicht uns heute in zahlreichen Problemfällen - wenn auch (noch) nicht in jedem Fall - einen bedeutend funktionsfähigeren Zahnersatz als bei konventioneller Versorgung. In vielen Fällen können künstliche Zähne wieder festsitzende Kronen und Brücken möglich machen. Detailinformationen zur Einpflanzung künstlicher Zähne finden Sie im Abschnitt Implantate.

Die moderne wissenschaftliche Zahnheilkunde bietet eine Fülle an Möglichkeiten, dem Zahnverlust die Zähne zu zeigen. Entscheidend ist es, die optimale Lösung für die individuelle Situation zu finden. Die Zeit der "Allerweltslösungen" ist heute zum Glück vorbei. Die verschiedensten Möglichkeiten aller infragekommenden Möglichkeiten einer zahnärztlichen Versorgung erklären wir Ihnen gerne ausführlich.

Noch eine Anmerkung zum Thema gesetzliche Krankenkassen:

Im Bundesmantelvertrag vom 01.01.1994, welcher zwischen den Krankenkassen und Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung vereinbart wurde, steht unter § 92 Abs. 1. SGB V:

"Die vertragszahnärztliche Versorgung umfasst eine ausreichende, zweckmäßige und wirtschaftliche Versorgung".

"Maßnahmen, die lediglich kosmetischen Zwecken dienen, gehören nicht zur vertragszahnärztlichen Versorgung, und werden somit nicht bezuschusst.

Die Deklaration 'ausreichende Versorgung' (ausreichend = Schulnote 4, also gerade noch besser als Schulnote 5 = ungenügend) lässt schon erkennen, dass die Krankenkassen keine ästhetisch oder funktionell besonders aufwendigen Arbeiten bezahlen, wie sie von den Patienten häufig gewünscht werden. Immer mehr setzt sich in der Bevölkerung und in den Medien die Erkenntnis durch, dass Zahngesundheit und ein schönes Lächeln weitaus höher zu bewerten sind, als mancher sonstige Luxus, den wir uns tagtäglich leisten. Man denke nur an die hohen Kosten, welche der eigene PKW Jahr für Jahr verursacht oder auch an die Ausgaben bei Urlaubsreisen. Die Krankenkassen werden im zunehmendem Maße nur noch eine Grundversorgung gewährleisten können, alles darüber Hinausgehende wird von einer privaten Zusatzversicherung oder vom Patienten selbst aufgebracht werden müssen.